

Die Uhrmacherkunst.

Anzeigen
werden die (gespaltene)
Zeile mit $2\frac{1}{2}$ Ngr.
berechnet.

Journal für Uhrmacher.

Diese Zeitung
ist durch alle Buchhand-
lungen und Postämter
zu beziehen.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Preis pro Band (24 Nummern) 2 Thlr.

N^o 19.

Zweiter Band.

1867

Welche mittlere (bürgerliche) Zeit muß eine richtig gehende Normaluhr angeben, wenn die Sonne im Mittag steht:

Den 22. Febr.	12 Uhr 13 Min. 47 Sec.	Den 29. Febr.	12 Uhr 12 Min. 40 Sec.
" 23. "	12 " 13 " 29 "	" 1. März	12 " 12 " 28 "
" 24. "	12 " 13 " 31 "	" 2. "	12 " 12 " 15 "
" 25. "	12 " 13 " 22 "	" 3. "	12 " 12 " 2 "
" 26. "	12 " 13 " 12 "	" 4. "	12 " 11 " 49 "
" 27. "	12 " 13 " 2 "	" 5. "	12 " 11 " 35 "
" 28. "	12 " 12 " 51 "	" 6. "	12 " 11 " 21 "

I. Theoretische Vorstudien des Uhrmachers.

Ueber das
natürliche Vorkommen eines der ge-
wöhnlichsten Leuchtmaterialien
in der Uhrmacherwerkstatt.

Wir haben in mehreren frühern Nummern der „Uhrmacherkunst“ unsern Lesern über die Entstehung des Petroleums, über seine Bestandtheile (Rohpetroleum und raffiniertes Petroleum), über seine Verwerthung und über sein Vorkommen in Amerika Mittheilungen gemacht. Der folgende, aus andern Quellen entnommene Aufsatz soll mithin lediglich nur zur Bervollständigung dessen dienen, was über dieses ebenso interessante als lehrreiche Thema bereits dagewesen ist.

Die Red.

Unter den aus Norddeutschland zur Pariser Ausstellung gesandten Bergproducten befand sich in der Sammlung des königl. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentlichen Arbeiten, welche von Hrn. Oberbergrath Wedding arrangirt war, eine Anzahl von Erdölproben und erdöhlhaltigen Mineralien, welche von Herrn H. W. Kasten in Hannover ausgestellt und in Paris mit einer Preismedaille ausgezeichnet wurden. Wir nehmen Veranlassung, auf diese Proben hinzuweisen, da sie nach den neuerdings in der Provinz Hannover gemachten Ermittlungen äußerst instructiv sind, daß das weit verbreitete Vorkommen von Erdöl

in Norddeutschland die ungetheilte Aufmerksamkeit aller Sachverständigen verdient.

Das Hervorquellen des natürlichen Erdöles in mehr als 50 Feldmarken der Provinz Hannover ist bereits seit Jahrhunderten bekannt. Theils haben aber Mangel an früheren Erfahrungen über die dortigen Formationsverhältnisse, theils Mangel an den zur Aufschließung nöthigen Capitalien, theils auch die von verschiedenen Seiten aufgestellten, mitunter recht absurden Theorien über den Ursprung des Erdöles eine rationelle Erschließung und Ausbeutung dieser immensen Erdölschätze bis heute verhindert.

Man kann die Hauptfundorte des Erdöles in der Provinz Hannover und dem Herzogthum Braunschweig in folgenden Districten zusammenfassen.

- 1) Der District bei Hannover, wozu Limmer, Belber, Ahlem und Wülfel gehört.
- 2) Der District von Lehrte (Eisenbahnstation) Kethmar, Sehnde und Ilten.
- 3) Der District von Oberg und Delsburg südlich von Peine.
- 4) Der District von Sickinge, Krenlingen, Lehre und Kl.-Schöppenstedt bei Braunschweig.
- 5) Der District Dedesse, Eddesse und Edemissen nördlich von Peine.